



Landleben hat Zukunft

Maßnahmen zur Stärkung
der ländlichen Regionen

Warum sind die ländlichen Regionen so wichtig für Deutschland?

Die Hälfte der Menschen in Deutschland lebt auf dem Land. Nicht nur in der Stadt, auch auf dem Land wird unser Wohlstand erwirtschaftet. Von den 3,5 Millionen Unternehmen ist die Mehrzahl in den Gemeinden und mittleren Städten angesiedelt. Sie müssen auch in Zukunft optimale Kommunikationsmöglichkeiten und bestmögliche Verkehrswege vorfinden. Die Menschen auf dem Land brauchen neben einem Arbeitsplatz eine gute Ausstattung mit Arztpraxen, Kindergärten, Schulen und Geschäften. Die CDU/CSU-Fraktion setzt sich dafür ein, dass die Bürger auch künftig überall annähernd die gleichen Lebensbedingungen vorfinden.

Welche Folgen hat der demografische Wandel auf dem Land?

Nach neuen Prognosen wird sich die Einwohnerzahl Deutschlands trotz Zuwanderung bis 2060 um zwölf bis 17 Millionen Einwohner verringern. Vor allem in den ländlichen Regionen wird die Bevölkerung kontinuierlich zurückgehen. Allein zwischen 2003 und 2008 hat über die Hälfte der Gemeinden in Deutschland ein halbes Prozent ihrer Einwohner verloren. Die Dörfer in Sachsen hatten sechs Prozent weniger Einwohner, im Rhein-Main-Gebiet waren es 3,3 Prozent.

Hat die Abwanderung erst eingesetzt, droht eine Spirale nach unten. Läden, Arztpraxen und Freibäder müssen



schließen, letztendlich sogar Schulen. Familien ziehen weg, Unternehmen verlagern ihre Standorte. Eine solche Entwicklung müssen wir verhindern. Ziel der Unionsfraktion ist es, die ländlichen Regionen zu stärken, um unser Land insgesamt stark zu halten.

Was macht die Koalition, damit das Landleben Zukunft hat?

Die christlich-liberale Koalition hat die Zukunft der ländlichen Regionen auf die Agenda der Bundespolitik gesetzt. Eine Arbeitsgruppe der Fraktionen von CDU/CSU und FDP hat 105 Maßnahmen zur Stärkung der ländlichen Räume erarbeitet, die der Bundestag Ende 2012 beschloss. Danach sollen auf dem Land Arztpraxen, Schulen, Kindergärten und Verkehrsnetze erhalten bleiben, die Landwirtschaft und der Tourismus sollen gestärkt werden. Vor allem aber muss das Breitbandnetz flächendeckend ausgebaut und die Zusammenarbeit von Kommunen gefördert werden.

Warum ist das schnelle Internet so wichtig?

Im digitalen Zeitalter sind leistungsfähige Breitbandnetze mittlerweile genauso wichtig wie Straßen, Schienen oder Stromleitungen. Kein mittelständisches Unternehmen kann ohne das schnelle Internet arbeiten. Es ist aber auch ein wichtiger Faktor, um junge Menschen und Familien auf dem Land zu halten. Die Unionsfraktion setzt sich dafür ein, dass die ländlichen Regionen beim schnellen Internet nicht abgehängt werden.

Nach wie vor ist die Versorgungslage aber problematisch. Lange Wegstrecken und geringe Einwohnerdichte machen den Breitbandausbau für die Telekommunikationsanbieter wenig lukrativ. Abhilfe schaffen soll eine Verschärfung des Telekommunikationsgesetzes: Die Telekom muss Wettbewerbern den unein-



So werden die Planungen zu den Verkehrsinvestitionen nicht nur nach Prognosen und Verkehrszählungen getroffen – denn sonst würden weniger befahrene Straßen auf dem Land vernachlässigt. Vielmehr wird die Anbindung strukturschwacher Regionen bei den Straßenplanungen ebenso berücksichtigt wie die Verkehrsprobleme stark befahrener Routen in Ballungsräumen.

geschränkter Zugang zu Kabelverzweigern und Schaltverteilern gewähren, auch wenn bereits eine Grundversorgung von einem Megabit pro Sekunde im betreffenden Gebiet existiert. So soll durch mehr Wettbewerb der Ausbau höherer Bandbreiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde ermöglicht werden. Zudem soll ein Infrastrukturförderprogramm Breitbandausbau aufgelegt werden.

Hilft die Energiewende den ländlichen Regionen?

Ob Windräder, Biomasse- oder Solaranlagen – schon heute wird ein Großteil der erneuerbaren Energien im ländlichen Raum erzeugt – mit Gewinn, wie Studien belegen. 2010 betrug die Wertschöpfung annähernd 6,8 Milliarden Euro. Davon flossen allein etwa 600 Millionen Euro Steuern in die oft klammen Kassen der Kommunen. Zudem entstehen durch die erneuerbaren Energien neue Arbeitsplätze auf dem Land, z.B. für den Betrieb und die Wartung der Anlagen.

Wie sieht die Verkehrsinfrastruktur auf dem Land künftig aus?

Auf dem Land müssen die Bürger mobil sein, um ihren Arbeitsplatz, die Einkaufszentren oder den Arzt erreichen zu können. Die christlich-liberale Koalition stellt sicher, dass die Dörfer weiterhin an die Städte und den Fernverkehr angebunden bleiben.

Auf Initiative der Unionsfraktion wurden 2012 und 2013 fast zwei Milliarden Euro zusätzlich für Verkehrsinvestitionen bereitgestellt. Diese flossen auch in den ländlichen Raum.

Um gerade Jugendlichen eine berufliche Perspektive auf dem Land zu bieten, soll in Modellversuchen getestet werden, ob sie den Mopedführerschein schon mit 15 Jahren machen können. Der Bund hat dafür die Voraussetzung geschaffen; nun müssen die Länder handeln.

Wie werden die Menschen auf dem Land in Zukunft medizinisch versorgt?

Leider müssen heute immer mehr Praxen auf dem Land schließen, weil die Ärzte, die in den Ruhestand gehen, keinen Nachfolger finden. Mit dem Versorgungsstrukturgesetz bietet die christlich-liberale Koalition nun jungen Medizinerinnen finanzielle Unterstützung an, damit sie sich auf dem Land niederlassen.

Auch die Notfallversorgung mit Medikamenten wird verbessert. Die Apotheken auf dem Land erhalten künftig für ihren Notdienst mehr Geld.

Zudem wird die christlich-liberale Koalition Kliniken, die in Finanznot geraten sind, für die Jahre 2013 und 2014 Hilfgelder in Höhe von rund 1,1 Milliarden Euro zur Verfügung stellen. Davon profitieren auch Krankenhäuser auf dem Land.

Was tut die Koalition für Ehrenamtliche auf dem Land?

Ehrenamtliche erfüllen in vielen ländlichen Regionen kommunale Aufgaben. Ein Beispiel sind die Freiwilligen Feuerwehren, die auf dem Land die Retter in der Not sind. Die Übungsleiter der Freiwilligen Feuerwehren profitieren von den neuen steuerlichen Erleichterungen, die ab Anfang 2013 in Kraft getreten sind. So dürfen die Übungsleiter Pauschalen bis zu 2.400 Euro jährlich erhalten, ohne dafür Steuern zahlen zu müssen. Bislang lag die Grenze bei 2.100 Euro. Auch die anderen Ehrenamtlichen wie Geräte- und Zeugwarte werden durch die auf 720 Euro erhöhte Ehrenamtpauschale begünstigt.

Wie wird der Tourismus gefördert?

Der Deutschlandtourismus boomt. 2,9 Millionen Menschen verdanken dem Tourismus hierzulande einen Arbeitsplatz. Allerdings profitieren bislang Städte deutlich stärker vom Tourismus als die ländlichen Regionen. Die CDU/CSU-Fraktion will dies ändern, indem sie die Rahmenbedingungen für Urlaub auf dem Land verbessert. Der flächendeckende Breitbandausbau wird forciert, so dass die Anbieter von Unterkünften und Freizeitaktivitäten ihre Vermarktung online betreiben können. Die Verkehrsanbindungen werden weiter verbessert. Zudem sollen die Förderangebote, die u.a. aus den EU-Fonds finanziert werden, beibehalten werden.

Wie wird die Landwirtschaft gestärkt?

Die Bauern in Deutschland versorgen die Bevölkerung mit guten und gesunden Lebensmitteln, die für die Menschen erschwinglich sind. Mit ihrer Arbeit erhalten sie zudem unsere Kulturlandschaft. Für die Abgeordneten von CDU und CSU war in dieser Wahlperiode wichtig, dass die in der Land- und Forstwirtschaft und dem Gartenbau tätigen Familien auch in Zukunft sozial abgesichert sind. Dafür wurde die landwirtschaft-



liche Sozialversicherung unter dem Dach eines neuen Bundesträgers gebündelt.

Zugleich setzt sich die Unionsfraktion für eine angemessene finanzielle Unterstützung der Landwirtschaft ein und unterstützt die Bundesregierung bei den Verhandlungen über die Gemeinsame Agrarpolitik der EU.

Wie unterstützt die CDU/CSU-Fraktion die Kleinstädte und Gemeinden auf dem Land?

Ob Wasserversorgung, Müllabfuhr, Feuerwehr oder Kindergärten – die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge ist gerade in dünn besiedelten Gegenden schwierig. Deshalb unterstützt die Unionsfraktion eine engere Zusammenarbeit von Kommunen. Wenn elektronische Verwaltungsdienste verschiedener Gemeinden vernetzt, ihre Rettungsdienste zusammengelegt oder ihre Sozialarbeiter gemeinsam bezahlt werden, können wichtige Angebote für die Bürger erhalten und Kosten gespart werden. Der Bund unterstützt diese Kooperationen 2013 mit 55 Millionen Euro.

Zudem wurde das Baugesetzbuch verbessert. Die Innenentwicklung von Städten und Gemeinden hat künftig ganz klar Vorrang vor der Bebauung der „Grünen Wiese“ – das sind die Flächen, die zuvor nicht zum Siedlungsbereich der Stadt oder der Gemeinde gehörten. Damit Kommunen den Bau großer Stallanlagen künftig besser steuern können, hat die Koalition beschlossen, das gewerbliche Stallbauprivileg einzuschränken. Künftig benötigen größere gewerbliche Ställe einen Bebauungsplan von Seiten der Städte und Gemeinden.

Herausgeber

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Michael Grosse-Brömer MdB
Stefan Müller MdB
Parlamentarische Geschäftsführer

Kontakt

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Republik 1 · 11011 Berlin
T 030. 2 27-5 53 74 · F -5 01 46
fraktion@cducsu.de
www.cducsu.de

Bürgerinformation

T 030. 2 27-5 55 50
fraktion@cducsu.de

Satz/Layout

Heimrich & Hannot GmbH

Druck

Industriedruck GmbH
Gedruckt auf Papier aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Bildnachweis

fotolia/Kzenon, Stihl024; shutterstock/Boris Stroujko;
Bund Deutscher Landjugend

Bundestagsdrucksachen

17/11654 Zukunft für ländliche Räume –
Regionale Vielfalt sichern und ausbauen, 27.11.2012
17/9570 Tourismus in ländlichen Räumen –
Potenziale erkennen, Chancen nutzen, 9.5.2012
17/12123 Entbürokratisierung des Gemeinnützigkeitsrechts,
17.1.2013
17/11468 Stärkung der Innenentwicklung in den Städten
und Gemeinden, 14.11.2012
17/6906 Verbesserung der Versorgungsstrukturen in
der gesetzlichen Krankenversicherung, 5.9.2011

Stand

Mai 2013

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.